

NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE

Wir sagen NEIN!

Be smart – Don't start

Jedes Jahr nehmen die Klassen 6-8 am Wettbewerb *Be smart – Don't start* des IFT-Nord teil. Ziel ist es, Schüler für die Gefahren des Rauchens zu sensibilisieren. Im Wettbewerb verpflichten sich alle Teilnehmer, in einem bestimmten Zeitraum nicht mit dem Rauchen zu beginnen. Ehrlichkeit ist wichtig, denn die Schüler müssen ihre Erfolge selbst kontrollieren, protokollieren und eigenverantwortlich rückmelden, ob sie noch im Wettbewerb sind oder nicht.

Aktionstag in der Caritasklinik

„Sag Nein zu Alkohol und Zigaretten!!!“ Unter diesem Motto steht die Veranstaltung für die Schüler der Klassenstufe 7 in der Caritasklinik Saarbrücken. In Workshops erläutern Ärzte, Rettungssanitäter und Psychologen nicht nur, wie es zur Sucht kommt und wie man diese verhindern kann. Die Schüler lernen Folgen des Drogenkonsums kennen und können diese anhand der Berichte Betroffener nachvollziehen.

Prävention an der Marienschule

In einer Welt immerwährender Verfügbarkeit fällt es schwer „NEIN“ zu sagen. Dies gilt umso mehr, je größer der gesellschaftliche Druck zu bestimmtem Verhalten ist. Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie so für die Gefährdung durch Suchtstoffe zu sensibilisieren ist das Anliegen unserer Präventionsarbeit. Das Feld, in dem wir mit Kooperationspartnern präventiv arbeiten, ist breit gefächert, und umfasst Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Klasse 8

Welche Gefahren stehen hinter Alkohol, Cannabis und anderen Suchtstoffen? Wie wirken diese? Wie kann ich mich schützen? Wie kann ich Betroffenen helfen? Solche und andere Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen mit einem Verhaltenstrainer und Kriminalbeamten. Er lässt nicht nur zahlreiche Fallbeispiele aus dem erfahrungsreichen Leben eines Kriminologen einfließen, sondern erarbeitet mit den Schülern auch Problemlösungsstrategien.

Oberstufe

Der Präventionsparcours „Cannabis - ToGo“ wird an drei Terminen für eine **Klasse 10** durchgeführt. Mitarbeiter vom Gesundheits- und Jugendamt vermitteln Informationen zu der Droge, die in Deutschland am weitesten verbreitet ist.

Für die SchülerInnen der **Stufen 11 und 12** wird eine Veranstaltung mit dem LKA durchgeführt mit dem Ziel, die Gefahren des Cannabiskonsums sowohl von gesetzgeberischer als auch von gesundheitlicher Seite aufzuzeigen.

„Lebst du noch oder rauchst du schon?“

Ohne Rau(S)ch geht´s auch:
Suchtprävention in der Caritasklinik

Am Montag, dem 17.03.2014 trafen sich alle 7er Klassen zur Suchtprävention in der Caritasklinik. Um 9 Uhr ging die Veranstaltung im großen Konferenzsaal mit der Begrüßung los.

Als Erstes hörten wir einen zusammenfassenden Vortrag, der uns auf das Thema einstimmte. Danach lauschten wir einem Vortrag aus der Sicht eines Facharztes. Am Ende der Präsentation hatten wir eine fünfzehnminütige Pause, in der wir ein gesundes Buffet zur Verfügung gestellt bekommen haben. Der sich daran anschließende Vortrag wurde aus der Sicht eines Psychologen gehalten. Daraufhin folgte wieder eine kleine Verschnaufpause. Ein Onkologe erläuterte uns die Gefahren, die Rauchen und Alkohol für die Entstehung von Krebs darstellen. Im letzten der fünf Vorträge ging es um Abschreckung. Die Präsentation beinhaltete Bilder, die niemand so recht sehen wollte und zeigte die Folgen der Schäden, die Rauchen im Körper anrichtet. Am Ende der Veranstaltung durften wir noch einen Fragebogen ausfüllen, in dem wir die einzelnen Vorträge mit Noten von 1-6 bewerten konnten. Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, von der wir viel lernten und die uns interessierte. Wir sind nun genauer informiert und werden wohl so schnell nicht mit dem Rauchen starten.

Kevin Müller und Eva Steinmann, 7e2

Suchtprävention in Klasse 8

Nach dem Präventionsprogramm in Klassenstufe 7, im Rahmen dessen wir an der Saarbrücker Caritasklinik über die Gefahren von Alkohol und Nikotin aufgeklärt wurden, bietet unsere Schule in der Klassenstufe 8 eine Präventionsveranstaltung an, bei der die Polizei referiert. An zwei Tagen lauschten wir für jeweils drei Stunden einem Referenten der Polizei. Dieser langweilte uns nicht lange mit Fakten, die wir sowieso immer wieder vorgekauft bekommen, sondern berichtete

lebensnah und anschaulich, teilweise von ihm selbst und teilweise von Bekannten. Die Vorfälle, die er beschrieb, waren nicht weit hergeholt, sondern stammten fast alle aus dem Saarland stammen. Sie handelten von Jugendlichen, sodass wir uns gut mit ihnen identifizieren konnten und an ihren Schicksalen interessiert waren. Dieses Interesse ging so weit, dass wir selbst nach Schulschluss unseren Referenten noch umringten und weiterdiskutierten.

Darüber hinaus bewältigten wir auch Gruppenarbeiten zum Thema „Was kann ich tun, wenn ich oder jemand anderes drogenabhängig ist?“ und sahen Filme über die Auswirkung von verschiedenen Drogen wie Alkohol, Tabak und Cannabis.

Meiner Meinung nach ist diese Prävention durchaus sinnvoll und wird hoffentlich auch weiter an der Marienschule angeboten.

Nora Titz



**Elternabend zum Thema
"Suchtprävention" für die
Klassenstufe 8
am 10.04.2014 von 19.00
bis 20.30 Uhr**

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Internetführerschein

Junge Menschen bewegen sich heute täglich und selbstverständlich in der virtuellen Welt. Um die dennoch teilweise bestehenden Wissenslücken zu minimieren und die Jugendlichen sowohl für die Gefahren wie Potentiale des Internets zu sensibilisieren, veranstaltet die Marienschule seit einigen Jahren in Kooperation mit der HTW einen dreistündigen Kurs für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 6. An einem Vormittag wird je eine Klasse in den Räumen der HTW von Studierenden der Fachrichtung Informatik im Umgang mit dem Computer geschult. Die Schulung außerhalb der Marienschule soll die Schülerinnen und Schüler fern ihrer im Klassenverband eingenommenen Rolle motivieren, sich unbeschwert Neuem zu öffnen. Die Veranstaltung schließt mit dem Erwerb und der Aushändigung des sogenannten „Internetführerscheins“.

Birgit Dillinger-Dutt

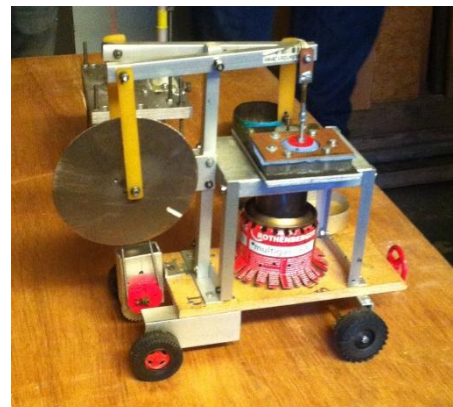
Seminarfach „Wärmekraftmaschine“ 2014 auf Hochtouren in Garage

Zwei Jahre im Kurssystem sind für die diesjährigen Abiturienten fast vorüber, und die begleitenden Exkursionen, Sonderfahrten und Abschlussunternehmungen sind es auch. Einem 79-jährigen Elektroinstallateur, der seit 25 Jahren in seiner Freizeit Stirlingmotoren baut, verdanken Lehrer und Teilnehmer des Seminarfaches den denkbar würdigsten Abschluss des letzten Kurshalbjahres: Herr Stephan, der in der Saarbrücker Zeitung von unseren grenzüberschreitenden Aktivitäten gelesen hatte (die Vorstellung unseres Projekts an der Universität Pierre et Marie Curie in Paris) lud uns in seine Neuweiler Garage ein und stellte uns seine selbstgemachten Motoren einzeln vor. Höchst beeindruckt von der Qualität, der Schaffenskraft und den witzigen Einfällen

unseres Gastgebers standen wir vor einer im Lande sicher einmaligen Sammlung, die uns Herr Stephan professionell und liebevoll erklärte. Was für unsere Schule ein Novum war, nämlich die Zusammenführung von Fremdsprache und Naturwissenschaften im Seminarfach, praktizierte der längst nicht mehr berufstätige Herr selbstverständlich, mit bewundernswerter Leichtigkeit und perfekt: Er parlierte in saarländischem Dialekt wie auf Französisch, als gäbe es nichts Einfacheres. Warum er so fließend sprach und offensichtlich in Übung war? Den Gästen aus dem mit Neuweiler befreundeten Partnerort aus Bénin (einer ehemaligen französischen Kolonie in Schwarzafrika) hatte er im vergangenen Jahr seine Motorensammlung präsentiert. Wie schade, dass Walter Stephan kein Lehrer bei uns ist!



Leider etwas verspätet in der Infothek: In Uhrmachers Haus in Köllerbach stellte Herr Stephan seine Erfindungen noch einmal vor.



Gabi Piro-Johanns

Das Seminarfach überschreitet die Grenzen Seminarfach „Wärmekraftmaschinen“ stellt seine Arbeit an der Pariser Universität Pierre et Marie Curie vor

Sie konnten vor ein paar Monaten in der Saarbrücker Zeitung lesen, dass die Marienschule im Seminarfach ungewöhnliche Wege beschreitet. Im soeben abgeschlossenen Fachangebot der Naturwissenschaften wurde viel gearbeitet und die Mühe mit einer Lehrfahrt von Freitag bis Sonntag nach Paris belohnt: Im Mittelpunkt der Unternehmung stand der „Auftritt“ jedes einzelnen Seminarteilnehmers an der Université Pierre et Marie Curie, bei dem er seine theoretische und praktische Arbeit der vergangenen Monate einer Gruppe etwa gleichaltriger Mechatronikstudenten auf Französisch vorstellte, die Fragen der Zuhörer beantwortete und deren fachliche wie sprachliche Kritik interessiert und dankbar annahm. Keine einfache Aufgabe für Schüler, aber eine als in hohem Maß befriedigend und emanzipierend empfundene.

Das Musée des Arts et Métiers am folgenden Tag bot das Themenrepertoire des Seminarfachs, insbesondere den Bereich „Energie“, noch einmal zum Ansehen und Genießen. Paris bot weiterhin Genüsse für alle Sinne, ob es nun der Blick auf die Stadt bei Sonnenlicht und freundlichen Temperaturen war, der hörenswerte Gottesdienst am Abend in Saint-Sulpice, das Musée d’Orsay (Bildende Kunst des 19./20. Jahrhunderts zum Anfassen) oder der Duft des Weihnachtsmarkts am Sonntag.

Ganz preiswert ist so eine Fahrt natürlich nicht. Der herzliche Dank der Teilnehmer geht also an ihre Eltern, aber auch insbesondere an Herrn Dr. Zehren und Frederik Fatz, die sich mit hohem Zeitaufwand und sehr erfolgreich um Fahrtzuschüsse bemüht haben

Gabi Piro-Johanns

Musik für junge Ohren

Bei strahlendem Sonnenschein wanderte die Klasse 7f2 nach der ersten Stunde über die Saarbrücke in Richtung Kongresshalle. Anlass des Weges war die Teilnahme an der Veranstaltung „Musik für junge Ohren“; eine mehrmals im Jahr stattfindende Reihe, bei der sich SR-Moderator Roland Kunz bemüht, junge Hörerinnen und Hörer an bekannte musikalische Werke heranzuführen. Diesmal ging es um Antonin Dvoraks 5. Sinfonie, die die Deutsche Radio Philharmonie unter Leitung des Dirigenten Karel Mark Chichon präsentierte.

Die Kongresshalle war voll besetzt und die Schülerinnen und Schüler, die den Weg von vielen saarländischen Schulen nach Saarbrücken fanden, wurden für eine gute Stunde mit auf eine große musikalische Reise genommen. Nicht nur Dvoraks Werk wurde uns präsentiert, sondern auch Grundlegendes wie die klangliche Wirkung verschiedener Instrumente oder musikalische Begriffe wurden vermittelt. All dies geschah in lockerer, auf die Bedürfnisse der Altersgruppe abgestimmten Sprache und dies hat das Ereignis nicht nur zu einem musikalisch bildenden, sondern auch zu einem vergnüglichen Hörerlebnis werden lassen.

Birgit Dillinger-Dutt



Bienvenue à la crêperie des Premiers: E-Kurs Französisch versüßt der 9me die Rückkehr aus dem Betriebspraktikum ins harte Schulleben

Crêpes essen, um die *Chandeleur*, Mariä Lichtmess, zu feiern, ist in Frankreich Sitte. Ganz pünktlich waren wir nicht dran, aber das war weniger wichtig. Wichtig war zu lernen, woher die Crêpes kommen, wie sie gemacht werden und was man dazu essen und trinken kann. Während die 9me einen nicht ganz gewöhnlichen Französischunterricht „genoss“, dufteten bereits in der für sie sichtbaren Schulküche wie im gläsernen Restaurant Crêpes, die der E-Kurs 11 für sie zubereitete. Nach dem Originalrezept aus dem *Larousse des desserts*. Während die einen französische Landeskunde aufs Engagierteste in die Tat umsetzten, lernten die anderen, was man außer Nutella noch zu den flachen Pfannkuchen essen kann. Sie probierten fleißig *crème Chantilly* oder *crème de marrons*, so dass der eine oder andere auf der Gourmetleiter ein, zwei Sprossen erklimmen konnte.

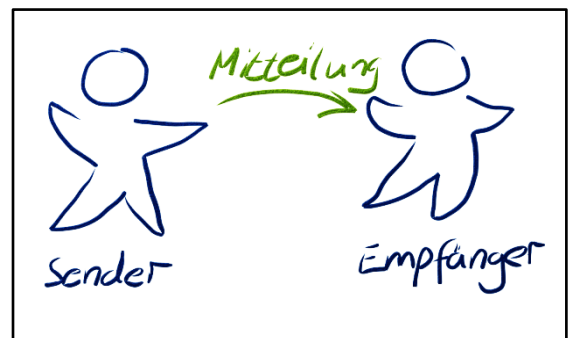
Für die Großen, denen an diesem Morgen nichts zu viel war (auch nicht das leidige Aufräumen und Säubern der Küche), gilt: *Chapeau!* Die Neuner durften essen und sich an diesem (nicht ganz unbedeutenden Aspekt des Schulfachs Französisch) erfreuen: *Délicieux!*



Gabi Piro-Johanns

EVA-Tage in der Klassenstufe 7

Am 10.02-12.02.14 fanden die EVA-Tage der Klasse 7f1 statt. Im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung stand das Thema „Kommunikation“. Wir sprachen zuerst darüber, was Kommunizieren für uns bedeutet und beschäftigten uns mit dem Unterschied zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation. Wie kann man lernen, frei zu sprechen und welche Möglichkeiten gibt es, eine ansprechende Rede zu halten? Welche Probleme hat der einzelne und welche Tipps gibt es, sie zu überwinden?



Am zweiten Tag galt es, Texte zu bearbeiten, Informationen herauszufiltern und diese dann den Mitschülern zu erklären. Danach bekamen wir kleine Texte, zu denen wir ein optisch ansprechendes Plakat gestalten sollten. Dazu wurden wir in Kleingruppen eingeteilt. Später hielt ein per Zufallsprinzip ausgewählter Schüler aus jeder Gruppe einen Vortrag mit Hilfe des Plakats. Am letzten Tag veranstalteten wir eine kleine Diskussionsrunde, die ähnlich aufgebaut war wie eine Talkshow im Fernsehen. Jedem von uns wurde eine kleine Rolle zugeteilt. In diese konnten wir uns eine halbe Stunde einarbeiten. Dann diskutierten wir in sechs verschiedenen Runden, damit jeder einmal in seiner Rolle auftreten konnte. Zuletzt bearbeiteten wir Loriots "Rede des Vampirs" und formulierten sie um. Auch hierfür wurden wir in Gruppen eingeteilt und einer aus jeder Gruppe trug das Erarbeitete dann vor. Mit einer abschließenden Reflexion endeten unsere EVA-Tage. Mancher hatte den Eindruck, dass die vermittelten Tipps und Hilfestellungen dem Redner wie dem Publikum ein besseres Ergebnis vermittelten und somit letztlich auch das eigene Selbstbewusstsein stärkten.

Hanna Schreiner und Carmen Stragand, 7f1

PERSONALIA

Liebe Mitglieder der Schulgemeinschaft, liebe Freundinnen und Freunde der Marienschule,

zum 3. Februar 2014 hat mich Bischof Dr. Stephan Ackermann zusätzlich zum Schulpfarrer an der Marienschule ernannt. Mein Name ist Christian Heinz. Ich bin seit 2011 Jugendpfarrer im Visitationsbezirk Saarbrücken (das ist der saarländische Teil des Bistums Trier). Eine meiner Hauptaufgaben ist die Kirche der Jugend eli.ja in Saarbrücken. Wer darüber mehr erfahren will, erhält im Internet unter www.eli-ja.de einen Einblick.

Vielen von euch und Ihnen bin ich ja durch die Schulgottesdienste bekannt. Ich freue mich, jetzt als Schulpfarrer auch Teil der Schulgemeinschaft zu sein.



Ich gebe zu, dass die Ernennung zum Schulpfarrer ein wenig überraschend war, deshalb möchte ich auch dieses Halbjahr nutzen, um Schule und Schulgemeinschaft besser kennenzulernen.

„Habt keine Angst vor den Überraschungen Gottes!“, hat Papst Franziskus an Ostern vor einem Jahr den Menschen in Rom zugerufen. So möchte ich – nachdem ich doch auch ein wenig überraschend nun Schulpfarrer bin – mich überraschen lassen und mit allen in der Marienschule auf die Suche nach Gottes Überraschungen gehen. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit - ganz besonders mit dem Team Schulpastoral - und auf viele Begegnungen und Überraschungen mit euch und Ihnen allen!

Christian Heinz, Schulpfarrer

Willkommen im Lehrerzimmer!

Auch zu Beginn des zweiten Halbjahres hat das Kollegium der Marienschule wieder Verstärkung erfahren: **Michael Davis** unterstützt die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiche Mathematik und Physik; **Sven Ludwig** wurde in die Riege der Englisch- und Spanischlehrer aufgenommen und **Andreas Urban** bereichert die Fächer Religion und Geschichte.

Die Schulgemeinschaft freut sich über die jugendlich-dynamische Unterstützung in ihren Reihen und wünscht ihren neuen Kollegen Erfüllung und Freude bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Praktikanten an der Marienschule

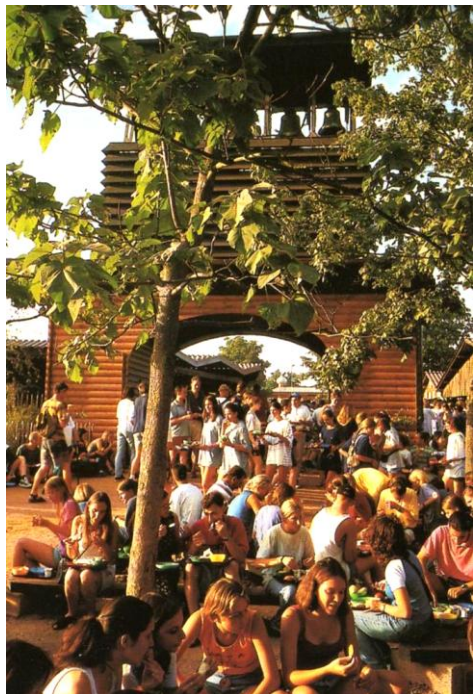
Wer derzeit die Gänge der Marienschule durchschreitet, kommt nicht umhin sie wahrzunehmen, denn sie sind so zahlreich wie noch nie: Die Rede ist von den Praktikantenteams, die vom 14. März bis zu den Osterferien an unserer Schule zugegen sind, um durch Hospitationen und eigenen Unterricht lebendige Erfahrung in ihrem zukünftigen Beruf zu sammeln.

Zurzeit weilen drei Praktikantenteams mit je drei bis vier zukünftigen Kolleginnen und Kollegen in unseren Hallen. Sie leisten ein Praktikum in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ab und werden betreut von Fr.Heintz, Fr. Pulch und Hr. Schuler, denen an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt sei.



SCHULPASTORAL

Internationale Jugendbegegnung in der Communauté von Taizé



Taizé ist ein kleines Dorf in Burgund (Frankreich). Seit 1940 lebt dort eine christliche Gemeinschaft (Communauté), die derzeit ca. 160 Männer aus über 40 Ländern und den verschiedensten Konfessionen umfasst. Die Communauté von Taizé setzt sich seit ihrer Gründung besondere für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung ein. Seit 1957/58 kommen jedes Jahr zahlreiche Jugendliche aus der ganzen Welt nach Taizé, um die Communauté zu besuchen und sich über das auszutauschen, was ihr Herz und ihre Gedanken bewegt.

Spirituelles Zentrum von Taizé ist die „Kirche der Versöhnung“, wo die täglichen Gebetszeiten stattfinden. Es ist ein Ort der Sammlung, des Gebetes und der Ruhe.

Geselliger Treffpunkt ist der Oyak, ein selbstverwaltetes, kleines Bistro mit zivilen Preisen. Das Leben in Taizé ist einfach. Die Unterbringung erfolgt in Baracken oder in Großzelten. Die Besucher übernehmen kleinere Aufgaben (z.B. Essenausteilen, Spülen etc.). Neben dem Kennenlernen von Jugendlichen aus der ganzen Welt, dem gemeinsamen Erzählen, Singen und Relaxen besteht das Programm in Taizé aus

den Gebetszeiten. Prägend hierbei sind die sogenannten „Chants de Taizé“, Wiederholungsgesänge, die aus einem Satz bestehen und in verschiedenen Sprachen einen Gedanken meditieren.

Programm:

8.30 Uhr: Morgengebet und Frühstück
10.00 Uhr: Gesprächsrunde
12.30 Uhr: Mittagsgebet und Mittagessen
14.30 Uhr: Singen (wer mag)
15.30 Uhr: Gesprächsrunde
18.00 Uhr: Workshops
19.00 Uhr: Abendessen
20.30 Uhr: Abendgebet
23.00 Uhr: Nachtruhe

Weitere Informationen sind erhältlich auf der Homepage von Taizé: www.taize.fr

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren:
Ich bin mit der Teilnahme meines Sohnes / meiner Tochter an der Taizéfahrt einverstanden.

Datum/Ort

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Organisatorisches

Abfahrt:

19. Juni: 7.45 Uhr Konz
(Fronleichnam) 8.10 Uhr Saarburg
9.00 Uhr Saarbrücken
Rückkehr: 22. Juni, 19-20 Uhr
Anmeldeschluss: 9. Mai 2014
TIn: Schüler und Schülerinnen der 9.-12.
Jahrgangsstufe, Jugendliche bis 29 Jahre
TIn-Beitrag: 90 €
Marienschule Saarbrücken:
Frau Annette Sorg-Janishek
annette.sorg-janishek@bgv-trier.de
Bei der Anmeldung bitte den TIn-Beitrag auf folgendes Konto einzahlen:

Dekanat Konz-Saarburg

Sparkasse Trier:

IBAN: DE38 5855 0130 0001 0341 98
BIC: TRISDE55

Stichwort: „Taizé + Name des/der TIn“
Internationale Jugendbegegnung in der
Communauté von Taizé

19. – 22. Juni 2014 (Fronleichnam)

Das 5er-Wochenende – ein Erlebnis aus zwei Perspektiven

Es war einmal ein Samstag, da trafen sich die Kleinen, die Großen und zwei Lehrerinnen, um herauszufinden, was es bedeutet, Licht und Salz der Welt zu sein. In einem Bus fuhr diese Gruppe nach Wallerfangen, einem Ort der Natur, wo man Zeit hat, in sich zu kehren. Ohne jegliche Technik (Handy!) und weg von der menschlichen Umgebung machte sich der Bus auf den Weg. Angekommen, durften auch die Großen spielen, um die Kleinen näher kennenzulernen. Als es an der Zeit war, die erste Arbeitsphase zu beginnen, wollten alle – auch die Großen – weiterspielen. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch keiner, dass die „Chaosrallye“, die wir Betreuer gestaltet hatten, der Hit des Abends werden würde. Die erlebnisfreudigen Fünftklässler fanden unsere gut versteckten Schätze und lösten die Aufgaben mit Kopf- und Körpereinsatz. Dazu gehörten, z.B. einen Rap über das Wochenende zu dichten, ein Gedicht zu erfinden und ein Lied zu singen. Der größte Spaß war jedoch, dass wir alle zusammen sein konnten und füreinander da waren. Durch die Rallye merkten wir, dass es sich gemeinsam besser lebt. Nachdem es draußen dunkel geworden war, starteten wir die Nachtwanderung. Wir machten uns mit 30 mutigen Löwenherzen und Frau Heinz auf in die Wildnis. Die Kinder, die nicht mitgehen wollten, durften bei Frau Sorg-Janischeck in der sicheren Höhle bleiben, unserer Wochenendunterkunft, dem Haus Sonnental. Draußen war es dunkel und kalt; wir erkannten nicht, welcher Fünftklässler uns erschreckte. Für die Mädchen, die Angst vor der Dunkelheit hatten, bot Frau Heinz ihren Arm an, damit kein „Licht oder Salz“ der Erde verloren gehen konnte. Zurück in der warmen Stube wurde zusammen gebetet und wir erinnerten uns vor dem zu Bett gehen daran, was wir als „Salz und Licht der Erde“ bedeuten. Nach dem ersten anstrengenden Tag waren die Lehrerinnen und die Betreuer am Abend sehr müde, ganz im Gegensatz zu den Fünftklässlern. Manche hatten die ganze Nacht kein Auge zugetan. Sonntags nach dem Frühstück bereiteten wir in Gruppen den Gottesdienst vor. Ein anderes Erlebnis, den Gottesdienst mitzugestalten. Und da wir herausgefunden hatten, was es bedeutet, „Licht und Salz“ der Erde zu sein, fuhren wir bald darauf gestärkt nach Hause. Die Verantwortung als „Licht und Salz“ der Erde ist es, für unsere Mitmenschen da zu sein, wenn

sie uns brauchen, Mitmenschen zu trösten und ihnen in dem hektischen Alltag ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.



Für uns „Große“ war das Wochenende mit den „Kleinen“ ein einmaliges Erlebnis und hat in uns einige Erinnerungen an die eigene Unterstufenzeit wach werden lassen. Für uns ist es heute noch schön, wenn wir die „Kleinen“ im Flur der Schule treffen.

Damin Kim und Greta Taubmann

Im Februar 2014 waren wir, die Klassen 5e1, 5e2, 5f1 und 5f2 auf dem 5er Wochenende. Nach knapp dreiviertelstündiger Fahrt kamen wir an unserem Ziel an: Mitten im Wald lag das Haus Sonnental und wartete darauf, aus dem Dornröschenschlaf zu erwachen. Zuerst bekamen wir unsere Zimmer und durften die Koffer auspacken. Dann gab es Mittagessen im Speisesaal bzw. Kuchen, Kakao und Tee. Später haben wir im Tagungsraum Kennenlernspiele gespielt. Danach durften wir uns ausruhen, bevor es Pizza und Salate zum Abendessen gab. Anschließend bastelten wir Kerzenhalter und Salzsäckchen. Nun kam der längste Teil unseres Wochenenderlebnisses: die Hausrallye. Dafür wurden wir in Gruppen aufgeteilt und mussten im ganzen Haus die Nummern 1-12 finden und dazu Fragen beantworten. Nach dieser Aufgabe waren wir alle fertig. Die, die immer noch nicht genug hatten, konnten mit den Betreuern auf eine Nachtwanderung. Die anderen durften endlich auf die Zimmer. Für die Wanderer folgte noch die Abendmediation zum Thema „Das Licht der Erde und das Salz der Welt“. Dann hieß es auch für sie Nachtruhe. Am nächsten Tag bereiteten wir uns auf das Morgengebet vor. Danach gab es Frühstück. Da wir zum Abschluss einen Gottesdienst feiern wollten, haben wir uns bis um 12.00 Uhr vorbereitet. Bei dem Gottesdienst gab es Lieder, ein Rollenspiel und viele Texte. Und dann war es auch schon Zeit, Koffer zu packen. Um 14.15 Uhr kamen wir an der Marienschule an; müde, aber um viele Erlebnisse reicher.

Julia Feld und Jennifer Birn, 5e1

KURZ UND KNAPP

Lesewettbewerb der Stufe 6

Am 12.12.2013 trafen sich die Klassensieger der Klassenstufe 6 zum Lesewettbewerb der Marienschule. Die Jury wurde von den Deutschlehrerinnen dieser Stufe gebildet. Zuvor wurden in den verschiedenen Klassen alle Schülerinnen und Schüler zum Vorstellen ihrer Lieblingslektüre aufgefordert und gebeten, diese ihrer eigenen Klasse vorzustellen und eine interessante Stelle daraus vorzulesen. Im Anschluss daran wählten die Jugendlichen ihre Klassensieger aus. Zum Wettbewerb traten folgende Schülerinnen und Schüler an: Antonia Leinenbach und Lasse Geerds, 6e1, Sarah Feller und Thorben Schneider, 6e2, Helen Podschadly und Johannes Lewalter, 6f1, Selina Kiefer und Janis Bickert, 6f2.

Helen Podschadly, Schülerin der Klasse 6f1, gewann mit ihrem Buch von Roald Dahl, „Charlie und die Schokoladenfabrik“ den ersten Platz, den zweiten Platz belegte Thorben Schneider, den dritten Janis Bickert. Die drei Gewinner wurden von Herrn Adam am 19.12. mit einem Buchgeschenk zu ihrem Erfolg beglückwünscht.

Am 30. Januar 2014 lud das Ministerium zu einer Feierstunde „Lesende Schule“ ein, an dem die Schulsiegerin ebenfalls teilnahm. In einem feierlichen Rahmen, mit Musik und dem vorlesenden Bundessieger, der aus dem Saarland stammt, erhielten wir die Urkunde „Lesende Schule“. Minister Commercon bedankte sich bei allen anwesenden Schulen für das Engagement, und bemerkte, dass mit einer Beteiligung

von 70 Prozent der weiterführenden Schulen, das Saarland den Spitzenplatz aller Bundesländer erreichte.

Am 17. März vertrat Helen Podschadly unsere Schule, neben zwölf anderen weiterführenden Schulen aus Saarbrücken, auf dem Stadtentscheid in der Stadtbücherei sehr gut. Die Jury wurde von verschiedenen Gremien, unter anderem dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der gleichzeitig Veranstalter war, der Saarbrücker Zeitung, dem Boedecker-Verein, einem Schauspieler und dem Bundessieger 2013, geleitet.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen lesenden Schülern und Schülerinnen für ihr Engagement und ihre Lesefreude, die durch diesen Wettbewerb uns Lehrenden wieder bewusst vor Ohren geführt wurde!

Ich bin überzeugt, dass unseren Schülern und Schülerinnen Lesen Freude bereitet, dass sie sich durch Zuhören besser konzentrieren können, dass Lesen die Fantasie beflügelt, den Wortschatz und den Horizont erweitert, dass das Sprachvermögen vermehrt wird, ja, dass Lesen einfach bildet!

Karina Wisser-Rischmann

Alle Infos auch auf
unserer Homepage:
www.marienschule-sb.de

8 Frauen: Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück...

Um dieses Glück zu erleben, bedurfte es gar keiner großen Reise. Man musste lediglich der Einladung der AG Musiktheater folgen und konnte sich dann im Unterbau der Kapelle für ein paar Stunden verzaubern lassen. Was dort das Ensemble um die Grande Dame der Musikkultur der Marienschule, Frau Brunhilde Kleemann, zum Besten gab, war professionelle Unterhaltung vom Feinsten vor kleinster Kulisse.



Bereits das Ambiente versprach anheimelnde Intimität. Kleine Sitzgruppen, liebevolle Dekoration und ein guter Blick auf das Bühnengeschehen ließen auf ein besonderes Erlebnis hoffen. Und das war es auch! Bereits der Einzug der acht (beziehungsweise neun) Frauen ließ im Zuschauerraum Entzücken aufkommen, das sich von Szene zu Szene steigerte. Neun Frauen spielten, sangen und becircten ein Publikum, das aus dem Staunen und Lachen nicht mehr herauskam. Als das Stück mit Roger Ciceros Chanson „Frauen regieren die Welt“ zu Ende ging, war man von der Gültigkeit der Aussage restlos überzeugt, obgleich der jugendliche Pianist erfolgreich zur Ehrenrettung der Männer antrat.



Ein lang anhaltender Applaus, der Ruf nach Zugabe und ein beseeltes Publikum waren der Lohn der Truppe für diese traumhafte Veranstaltung.

Birgit Dillinger-Dutt

We are going on a summer holiday....

Wer das Gefühl hat, bereits im Juni reif für einen Kurzurlaub zu sein, dem sei das Sommerkonzert der Folk Song Group ans Herz gelegt. Am Freitag, dem 27. Juni 2014, um 19.00Uhr, findet im Neuen Musiksaal das Konzert der Gruppe statt, die in bekannter und bewährter Manier Beschwingtes und Unterhaltsames zum Besten gibt. Der Eintritt ist frei.

Schüleraustausch mit unserer Partnerschule Saint-Victor in Valence

Wir haben die Koffer gepackt und grüßen aus der Drôme! Am Mittwoch, den 2. April, sind wir nach Valence aufgebrochen. Erst nachdem Sie diese Infothek erhalten, werden wir nach Hause kommen, und dann sind Osterferien, hurra! Wir sind in diesem Jahr mit 35 Schülern der Jahrgangsstufen sechs bis neun unterwegs. Dass wir so viel Platz im Bus haben, finden wir zwar ganz bequem, hätten aber lieber noch ein paar Klassenkameraden mitgenommen - nur fehlten uns Gastfamilien für sie. Wir zeigen uns hier in Südfrankreich von unserer allerbesten Seite, so dass nächstes Jahr bestimmt wieder mehr Schüler aus Saint-Victor nach Saarbrücken mitkommen wollen. Versprochen! Aus dem sonnigen, nur manchmal etwas mistralkühlen Valence grüßen wir die gesamte Schulgemeinschaft ganz herzlich!



Gabi Piro-Johanns

SV

Schüler demonstrieren gegen Falschparker

In der Roonstraße vor unserer Schule spielen sich jeden Morgen die gleichen Szenen ab: PKW Fahrer steuern die noch freie Bushaltespur an, um dort ihr Fahrzeug zu parken. Als Folge sind die Busfahrer gezwungen, auf der Fahrbahn anzuhalten, was einerseits den fließenden Verkehr behindert und andererseits die aussteigenden Kinder gefährdet.

Auf Anregung des Sicherheitsbeauftragten der Marienschule, in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der SV, fand am 26.03.2014 eine Aktion statt, um auf diese unbefriedigende Situation aufmerksam zu machen. In Absprache mit den anwesenden Polizeikräften bezog die Vollversammlung der SV, die auch von Lehrern unterstützt wurde, vor der Bushaltespur Position, um Parkplatzsuchende auf die oben beschriebene Situation hinzuweisen. Von 6.45-7.55 Uhr parkte kein KFZ in dem angegebenen Bereich; Busfahrer freuten sich über ausreichenden Halteraum und Schülerinnen und Schüler über gefahrloses Aussteigen aus den Bussen.



Damit diese Aktion auch nachhaltig bleibt, werden in den nächsten Tagen Flyer an parkende Autos gehängt, um das Bewusstsein der Autofahrer weiter zu schärfen.

Ulrich Jäger

Unterstufenfaschingsparty

Wie in den vergangenen Jahren auch fand dieses Jahr am Fetten Donnerstag die traditionelle Unterstufenfaschingsparty statt. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-7 waren eingeladen, sich zu verkleiden und mit ihren Mitschülern zu feiern und Spaß zu haben. Partyspiele wie Mohrenkopfwettessen oder die Reise nach Jerusalem durften natürlich nicht fehlen, ebenso wenig wie die Prämierung des einfallreichsten Kostüms. Der Preis ging an einen Schüler der Klassenstufe 5. Die Veranstaltung wurde von der SV vorbereitet und veranstaltet. Besonders freute uns, dass sich Frau Unrath und Herr Rein zu uns gesellten und mitfeierten. Die Party begann um 17 Uhr und endete gegen 20 Uhr. Wir hoffen, die Feier hat allen Schülerinnen und Schülern gut gefallen. Uns, der SV, hat sie jedenfalls großen Spaß gemacht!

Jakob Schackmann, 7f1

Quellen:

http://media.4teachers.de/images/thumbs/image_thumb.3220.png, [Ostereier]

<http://image.spreadshirt.net/image-server/v1/designs/12637873,width=178,height=178/NO-DRUGS.png>, [Drogen]

<http://www.esg-kiel.de/wp-content/uploads/2008/04/noten.jpg>, [Musik]

<http://www.vedanova.de/wp-content/uploads/2013/05/Kommunikation-1.png>, [Kommunikation]

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/81/Valence-StApollinaire.jpg>, [Valence]

http://www.diakoniemuelheim.de/uploads/pics/DIAKONIE_praktikum_content.png, [Praktikum]

Fotografen: Sabrina Kallenborn [Seminarfach], Gabi Piro-Johanns [Crêperie], Bistum Trier [Taizé], Julia Heinz [5er Wochenende], Dorothee Wiesen [Lesewettbewerb], Martin-Willy Klein [JBM]

ZU GUTER LETZT

Neuer Vorstand beim Jungen Blasorchester an der Marienschule e.V.

Am 02. April fand in der Cafeteria die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins des Jungen Blasorchesters an der Marienschule e.V. (JBM) statt. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstands sowie zweier Kassenprüferinnen. In einer offenen Wahl wurden die Ämter durch Mitgliederentscheid folgendermaßen besetzt:

Vorsitzende:

Barbara Meiser-Jäckels

Stellvertretender Vorsitzender:

Michael Kammer

Kassenführerin:

Daniela Gerwert

Schriftführer:

Martin-Willy Klein

Der Dank des Schulleiters Herr Adam galt allen ehemaligen Vorstandsmitgliedern, die in den beiden vergangenen Jahren mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz die erfolgreiche Arbeit der Vergangenheit fortgeführt haben. Unter der musikalischen Leitung von Benjamin Schneider hat das JBM inzwischen ein hohes musikalisches Niveau erreicht und ist zu einem wesentlichen Bestandteil der Schulgemeinschaft geworden.

Martin-Willy Klein (Schriftführer JBM e.V.)



Aufgrund der Satzung des JBM sind auch ein Vertreter der Schule (Herr Anstatt), der Dirigent (Benny Schneider) sowie die Orchestersprecher (Mira Kammer, Pauline Jäckels, Oliver Brandt) im Vorstand vertreten.

Zu den Kassenprüferinnen wurden Heike Ziegler-Braun und Brigitte Demuth gewählt.

ABITUR 2014

Wieder einmal ist es soweit: Vom 7. April bis zum 14. Mai 2014 finden die schriftlichen Abiturprüfungen im Saarland statt. Die Schulgemeinschaft, die die Abiturientinnen und Abiturienten durch ihre Schulzeit begleitet hat, wünscht allen Prüflingen an der Marienschule einen erfolgreichen Abschluss ihrer Schullaufbahn und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.